

Schutz vor Katastrophen

BONN. Die Stadt Bonn bietet gemeinsam mit der Universität Bonn und vielen weiteren Partnern im Wintersemester 2018/2019 erstmals Infoveranstaltungen zum Thema „Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement“ an. Zum Auftakt dieser Reihe geht es am Dienstag, 30. Oktober, um 18 Uhr im Alten Rathaus um „Katastrophenschutz weltweit made in Bonn“. Wer dabei sein will, meldet sich per E-Mail an international@bonn.de an. Die Veranstaltungreihe ist gekoppelt an den Internationalen Tag des Katastrophenschutzes, der am 13. Oktober ist. *kph*

Anzeige

Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,6 Mio. Leser ma-TZ 2018

885 Tsd. verk. Expl. IVW 2/2018 (Mo.-Sa.)

14,5 Mio. Unique User AGOF 2018-II

Der General-Anzeiger Bonn ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Müllsammler finden sogar ein Motorrad

Fast 50 Menschen befreien bei der privat organisierten Aktion das Rheinufer bei Graurheindorf von Unrat

VON STEFAN KNOPP

GRAURHEINDORF. Die Entscheidung der EU, bestimmten Plastikmüll zu verbieten, war ein zusätzlicher Ansporn für Sarah Maybaum: Die Herselerin hatte in Zeitung und Internet dafür geworben, ihr beim Müllsammeln am Rheinufer auf Höhe des Anlegers der Mondorfer Fähre zu helfen. Vom Zulauf war sie überrascht. Sie hatte mit 20 bis 30 Personen gerechnet, am Sonntagmittag kamen rund 35 Erwachsene und ein gutes Dutzend Kinder, um mit Müllsäcken und Greifzangen, die Bonnorange gestellt hat, das Ufer nach Wegeworfenem abzusuchen.

Aber das EU-Verbot war nicht der einzige Anlass. Maybaum ist Mitglied der im Sommer neu entstandenen „Zero Waste Bonn“-Gruppe, die sich auf die Fahne geschrieben hat, möglichst verpackungsfrei zu leben. Auch Gründerin Annalena van Beek machte im Bonner Norden mit. Am Beueler Rheinufer organisiert sie regelmäßig Müllsammelaktionen, die Vorbild für die am Sonntag in Graurheindorf waren. Weitere Inspiration zog Maybaum aus dem monatlich vom Verein „Ozeankind“ organisierte „Cleanup“, an dem jeder teilnehmen kann. Insgesamt möchte „Ozeankind“ bis 2020 50 000 Kilogramm Müll sammeln. Jedes Kilo, das man sammelt, kann dort gemeldet werden.

Vom Fähranleger ausgehend, verteilten sie sich in beide Uferrichtungen und sammelten fleißig ein, was da herumlag, bevor es



Gut 220 Kilogramm Müll sammeln rund 40 Personen aus Bonn und der Umgebung bei der Aktion am Rheinufer auf.

FOTOS: KNOPP

beim nächsten Pegelanstieg Richtung Nordsee geschwemmt wird. Da der Rhein derzeit Niedrigwasser hat, war der Suchbereich recht groß. Ingrid Böhm, eine Arbeitskollegin von Maybaum, und ihr Sohn Erik (8) hatten sich Richtung Bornheim-Hersel orientiert und sammelten viel Verpackungsmüll, Glasscherben und Stoffreste, aber auch Seile, eine Metallstange und eine Gummidichtung auf.

Sie waren aus Bad Godesberg angereist, um im Bonner Norden zu helfen. Erik musste nicht überzeugt werden, mitzumachen. „Ich finde es schade, dass von den Plas-



Der dickste Fund am Rheinufer ist dieses alte Motorrad.

tiktüten auch Tiere sterben“, sagte er. Für seine Mutter war es auch wichtig, dem Sohn zu zeigen, wie viel Müll herumliegt. „Es schadet nicht, wenn er mit einem Umweltbewusstsein aufwächst“, so Böhm.

Und eine solche Aktion sei besser, als das Thema Umweltschutz nur theoretisch in der Schule zu lernen. „Ein Stündchen sollte uns das wert sein.“

In dem Stündchen füllten die Teilnehmer 14 der Müllbeutel, die Bonnorange zur Verfügung gestellt hatte. Nicht nur Kleinabfälle waren darunter, sondern auch eine schwere Eisenstange, ein Sofa, fünf weggeworfene Autoreifen, Metallklappstühle und einiges mehr. Am Ende wurden einige Säcke gewogen und der Rest geschätzt. Das größte Fundstück, ein verrostetes Motorrad, konnten sie nicht zur

Sammelstelle am Fähranleger tragen, von wo Bonnorange den Abfall am Montag abholte.

Insgesamt kamen so etwa 220 Kilogramm Müll zusammen, exakt so viel, wie für 2016 an Pro-Kopf-Verpackungsabfälle in Deutschland berechnet wurde. Separat wurden drei Flaschen Zigarettensammelstummel gesammelt, die das Kölner Unternehmen Tobacycle komplett verwertet, rund 500 Kronkorken für die Aktion „Blechwech“, die darüber Impfungen finanziert, und 73 Flaschendeckel, die die Aktion „Deckel gegen Polio“ ebenfalls für Impfungen sammelt.

Erinnerung an Atatürk

BONN. Anlässlich des 80. Todestages Mustafa Kemal Atatürks, des Staatsgründers der Türkei, organisiert die Deutsch-Türkische Gesellschaft ein Klavierkonzert mit der Solistin Esra Kalkanoglu Mamac. Der Schauspieler Marcus Brien wird Texte zur Würdigung von Atatürks Lebenswerk sprechen. Zur Gedenkfeier wird am Samstag, 10. November, ab 19 Uhr ins Schumannhaus an der Sebastianstraße 182 eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung bis Dienstag, 6. November, ist per E-Mail an anmeldung@dtgbonn.de notwendig. *gdn*

BONN. Egal, wie eng die Menschen im Séparée des Restaurants „RosaLu“ in der Nordstadt zusammenrückten, es passten trotzdem nicht alle hinein, die am Sonntagabend zur Gründungsveranstaltung von „Aufstehen Bonn“ gekommen waren. Der Wunsch nach mehr sozialer Gerechtigkeit – und die Bereitschaft, sich dafür zu engagieren – hatte gut 60 Bonner ins „RosaLu“ geführt, zehn mussten vor der Tür stehen und bekamen wenig mit von dem, was drinnen im Saal besprochen wurde.

Was zwei Erkenntnisse mit sich brachte: Zum einen war das Inte-

Beim ersten Treffen ist der Saal zu klein

Initiatoren unterschätzen das Interesse an der „Aufstehen“-Bewegung. Mehr als 60 Bonner kommen ins „RosaLu“

resse in Bonn an diesem Thema größer als von den Initiatoren erwartet, zum anderen hätten diese die Wahl der Lokalität nicht an der Anzahl derer ausrichten sollen, die sich vorab an der Online-Umfrage zur Terminfindung beteiligt hatten – das wurde vom Votum von 15 Personen entschieden.

Moderator Sören Becker, der mit Harald Gierschewski und anderen bei einem überregionalen Auftakttreffen in Bornheim die Idee zur Gründung einer Bonner Basis von „Aufstehen“ hatte, warf schnell seine Tagesordnung über den Haufen, die unter anderem eine Vor-

stellungsrunde mit persönlicher Motivation und Vorstellungen der Anwesenden anführte. Das würde ein langer Abend werden, meinten einige im Raum. Der Saal war überbesetzt, stickig und eine Kleingruppenbildung – auch ein Tagesordnungspunkt – darin nicht möglich.

Versammlung im November

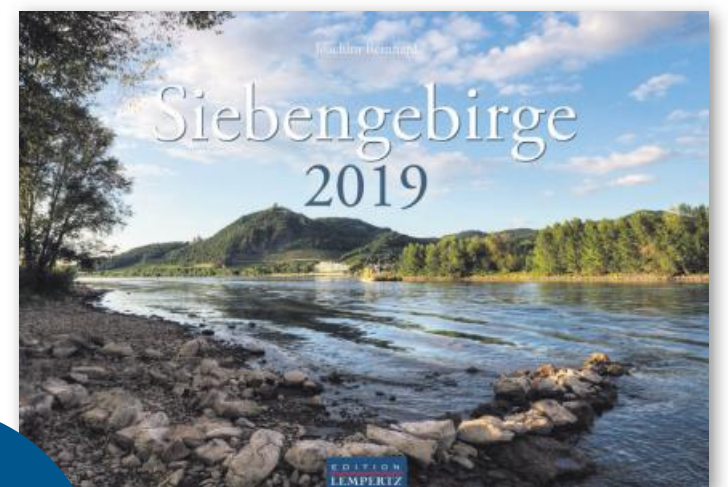
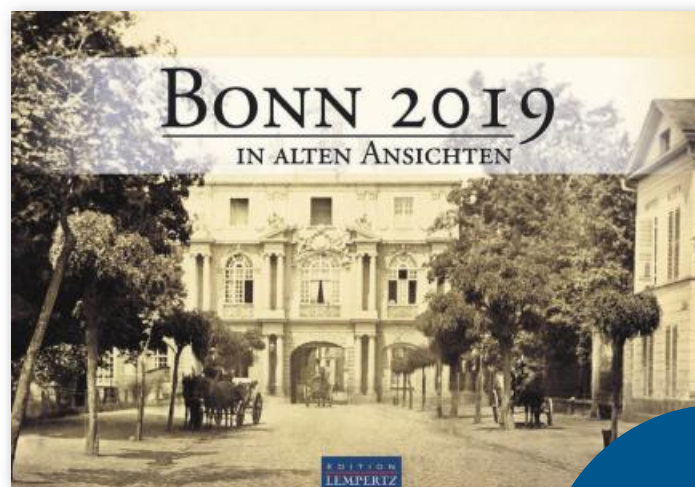
Also entschieden die Teilnehmer die Vertagung des Treffens. Einige meldeten sich, um bei verschiedenen Anbietern von Versammlungsräumen anzufragen, ob in der Zeit der Weihnachtsferien noch

Platz für ein großes Treffen sei. Ein solches Treffen solle nämlich noch vor dem 25. November stattfinden, weil dann eine weitere überregionale Zusammenkunft angesetzt ist.

In der Zwischenzeit wollen sich die Teilnehmer über die Internetpräsenz www.aufstehen-bonn.de schon mal zu Kleingruppen vernetzen, die verschiedene Themen angehen. Bei der basisdemokratischen Bewegung „Aufstehen“ geht es, der Idee von Gründerin und Linken-Bundestagsfraktionschefin Sahra Wagenknecht folgend, besonders um soziale Missstände.

Ganz allgemein setze er sich für mehr Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden ein, sagte Sören Becker. Eine solche Initiative, erklärte er zu Beginn, sei bundesweit notwendig. „Das ist die einzige Bewegung, die nicht monothematisch ist.“ Konkret in Bonn kritisierte Becker unter anderem, dass die Stadt zwar Millionenbeträge für die Bethovenhalle bereitgestellt habe, aber keinen sechsstelligen Betrag für das Eurotheater Central. Daneben stehen auch Themen wie Bäderschließung und sozialer Wohnungsbau auf der Agenda der Initiatoren. *kpo*

Das Jahr im Blick: Wandkalender 2019



je
14,99 €

Bonn 2019 | Bonn in alten Ansichten 2019 | Siebengebirge 2019

13 Seiten im Vierfarb-Kunstdruck, 470 x 330 mm, Spiralbindung.

Erhältlich in den Zweigstellen des General-Anzeigers:

Bonn-Innenstadt, Bottlerplatz 7
Bad Godesberg, Koblenzer Str. 61
Siegburg, Markt 45a
shop@ga-bonn.de

☎ 0228/66 88 216 (Mo. – Fr. 9.30 – 17 Uhr)

General-Anzeiger